

Pforzheim

VIRALER TANZ AUS KULTSERIE

Skurrile Moves

„Seit Generationen begeistert die Addams Family mit ihren komischen Geschichten das Publikum. Nun versuchte sich auch der Streaming-Riese Netflix an der Horrorkomödie. Und das mit großem Erfolg: Die Serie ‚Wednesday‘, die den Fokus auf die gleichnamige Addams-Tochter legt, gehört nach nur zwei Wochen schon zu den meistgesehenen aller Zeiten. Mit ihrer finsternen Miene und der Vorliebe für Morbides konnte Wednesday, gespielt von der 20-jährigen Jenna Ortega, die Herzen der Zuschauer im Sturm erobern. Auch auf Social Media entwickelte sich ein regelrechter Hype um die achteilige erste Staffel der Serie. Besonders eine Szene scheint bei den Fans beliebt zu sein: Auf einem Schulball tanzt Wednesday ausgelassen und zeigt ihre durchaus außergewöhnlichen Moves. Aus der Tanzsequenz entwickelte sich schließlich ein viraler Trend. Zahlreiche Fans verkleiden sich als ihre Heldin und imitieren die skurrilen Bewegungen.“



Die Choreografie aus der berühmten Tanzszene habe sich Jenna Ortega selbst ausgedacht, so die 20-Jährige.

FOTO: PICTURE ALLIANCE/
DPA/W COURTESY OF
NETFLIX © 2022

PZ-Redaktionsmitglied
Laura Böhm



DIE MEIST GELESENEN ARTIKEL DES TAGES

1. Deutschlandweite Razzia in Reichsbürgerszene: Durchsuchungen auch in der PZ-Region

2. Nach schwerem Verkehrsunfall in Maulbronn: Fünf Verletzte

3. Entgleisung eines Güterwagons in Remchingen: Bundespolizei ermittelt wegen möglicher Straftat

WIR HABEN GEFRAGT ...

Haben Sie Angst vor rechtsextremen Angriffen in Deutschland?

SIE HABEN GEANTWORTET:



Teilnehmer: 2932

A. Ja
B. Nein

SIE ERREICHEN PZ-NEWS AUF MEHREREN KANÄLEN

- ✉ Newsletter
pz-news.de/newsletter
- f Facebook
facebook.com/pznews
- 🐦 Twitter
twitter.com/pznews
- 📧 Push-Nachrichten
www.pz-news.de/notify
- 📷 Instagram
instagram.com/pznews
- 📱 Snapchat
pznews
- 📺 YouTube
pzlink.de/youtube
- in LinkedIn
pzlink.de/linkedin
- 🎵 TikTok
tiktok.com/@pforzheimerzeitung

Carl dient Experten als gutes Beispiel

- Die Vorzüge, mit Holz in die Höhe zu bauen, interessiert 50 Fachleute.
- proHolzBW verzeichnet eine große Nachfrage zu dem nachhaltigen Thema.

MARTINA SCHAEFER | PFORZHEIM

Die positive Botschaft, die von dem im Bau befindlichen hybriden Holzhochhaus Carl ausgeht, verursacht Wartelisten. Nach drei Tagen Ausschreibung seien die 50 Plätze zur Exkursion nach Pforzheim vergeben gewesen, sagt der Geschäftsführer von proHolzBW, Uwe André Kohler. Die GmbH kümmert sich um die Förderung der Holzverwendung in Baden-Württemberg, unterstützt die Teilbranchen entlang der Wertschöpfungskette vom Forstbetrieb bis zum Endverbraucher und steht auch mit der Forschung in Kontakt. Für die 70 Wartenden sei eine Folgeveranstaltung geplant, sagt Kohler, der regelmäßig Exkursionen zu beispielhaften Bauten anbietet. Das Thema nehme Fahrt auf, inzwischen gebe es sogar reine Holzhochhäuser. Und auch die Politik interessiert sich. Am Freitag wird sich Umwelt- und Verkehrsminister Peter Hauk den Carl anschauen, und im Frühjahr zum Richtfest wird gar Ministerpräsident Winfried Kretschmann (grüne) erwartet.

An diesem trüben Mittwochvormittag verschaffen sich 50 Architekten, Tragwerksplaner, aber auch Bauherren auf der Baustelle an der Carl-Hölzle-Straße im Arlinger einen Einblick in die Komplexität einer Baustelle, die nicht



Um den Betonkern des Hochhauses Carl an der Carl-Hölzle-Straße werden die Stockwerke aus Holz Stück um Stück aufgesetzt. Auf der linken Seite entsteht der Neubau der neopostolischen Kirche. FOTOS: MEYER



Der Carl verbraucht viel weniger Kohlendioxid, erklärt Carsten von Zepelin, Vorstandsvorsitzender der Baugenossenschaft Arlinger, den Experten.



Das Treppenhaus des Hochhauses besteht aus einem Betonkern. In die Holzrahmenbauwände sind Stützen integriert.

nur ein 45 Meter hohes Holzhochhaus mit bereits vorhandenem Betonkern umfasst, sondern auch einen vier- und einen sechsstöckigen Längsbau. Letztere in konventioneller Bauweise, weil trotz

Nachhaltigkeitsgedanken schlicht die Kosten explodiert seien, erklärt der Pforzheimer Architekt Peter W. Schmidt bei der Einführung. Zusammen mit der Baugenossenschaft Arlinger als Bau-

herrn und dem Generalunternehmer Züblin Direktion Karlsruhe realisiert das Büro P.W.S. Architekten an diesem markanten Stadt- eingang 73 Mietwohnungen und eine Kita. „Wir wollen gute Grund-

risse schaffen, nicht nur eine hübsche Holzfassade,“ sagt Schmidt. Deshalb seien, bis auf das oberste Stockwerk, immer drei gleichgeschneidene Wohnungen auf einer Etage angeordnet, die Bäder lägen

außen. In Karlsruhe baue das Büro Schmidt gerade das neue Landratsamt, ein doppelt so hohes Holzgebäude, und profitiere von den Erfahrungen und der komplexen Planung des Carl.

Die Brandschutzauflagen beim Carl hat Schmidt als zentrale Aufgabenstellung zusammen mit einem renommierten Gutachterbüro und dem Pforzheimer Feuerwehrkommandanten Sebastian Fischer gelöst etwa durch eine Fassade mit ausragenden Krepfen, die den Brandüberschlag verhindern soll. Mit der seriellen Vorfertigung von Modulen könne man schneller, kosteneffizienter und umweltschonender bauen. Doch nachträgliche Veränderungen im Bauablauf führten zu einem erheblichen Planungsaufwand für den Architekten, sagte Schmidt.

Komplizierte Vorschriften

Die Besonderheiten und Schwierigkeiten des Holzbaus erklärte der Ingenieur Stefan Mederle von Züblin Timber im vierten Stockwerk des Carl. Nach der Ausschreibung habe sich der Bauherr entschieden, Holz etwa für die Decken, die über dem Stahlbeton verankert sind, aus dem nahen Stadtwald zu verwenden. Über Fenster und wahlweise auch, bei zu viel Lärm – nur über Lüftungsklappen – seien die Räume mit Sauerstoff zu versorgen. Und dann berichtet er den Experten von den komplizierter gewordenen Vorschriften etwa bei tragenden und nichttragenden Holzwänden. „Wir bewegen uns in einem Bereich, der baurechtlich nicht ausreichend geregelt ist“, sagt Mederle. Allein deshalb komme dem Carl eine Vorreiterrolle zu.

Jobticket soll sich ändern

PFORZHEIM. Die CDU-Gemeinderatsfraktion fordert eine Umwandlung des Jobtickets für städtische Mitarbeiter in das Deutschlandticket. Laut Antrag an die Stadtverwaltung soll dabei laut CDU auch der Eigenanteil der Mitarbeiter entfallen. Das Jobticket der Stadtverwaltung werde sehr gut angenommen und sei ein wichtiger Pluspunkt für die Arbeitgeberin Stadt Pforzheim. pm

Eisige Welten im Koki

PFORZHEIM. Das Kommunale Kino zeigt am Montag, 12. Dezember, ab 20 Uhr die Grönland-Dokumentation „Into the Ice“. Im Anschluss ist die Polarforscherin Inga Beck per Skype zugeschaltet. pm

Ukrainische Adventsgrüße



EIN VIELFÄLTIGES ANGEBOT hat am Mittwoch die ukrainische Community den Besuchern des Weihnachtsmarkts in der PZ-Aktionshütte auf dem Marktplatz unterbreitet. An diesem Donnerstag, 8. Dezember, gehört dem Verein miteinanderleben diese Bürgerplattform vor dem Neuen Rathaus. Auf der Bühne daneben haben am Donnerstag von 17 bis 19 Uhr ukrainische Talente einen Auftritt. erb

FOTO: RÖHR

Büchenbronner Senioren treffen sich zu Adventsfeier

PFORZHEIM-BÜCHENBRONN. Viel los war am Mittwochnachmittag auf der Seniorenadventsfeier in der Bergdorfhalle. Ortsvorsteher Bernhard Schuler zog Bilanz für das Jahr 2022, welches seiner Meinung nach in besonderer Erinnerung bleiben werde. Themen seien teils durch die Corona-Pandemie überdeckt worden, der Ukrainekrieg bringe Tod und Leid über die Menschen. Dennoch sei einiges vorangegangen: So organisierte der Verein „Büchenbronn lebt“ zahlreiche Feste und schmückte den Ortsteil, Kunstrasenplatz und Flutlichtanlage „Im Schlägle“ wurden erneuert und einige Projekte wie der dritte Bauabschnitt für den Rathausplatz wurden für 2023 auf den Weg gebracht.

Für das Rahmenprogramm sorgten unter anderem die Kitakinder und Pfarrerin Almut Hundhausen-Hübsch. gun



Das Seniorenadventstreffen in Büchenbronn zeigt, dass das gemeinschaftliche Zusammenkommen einfach zur Adventszeit gehört. FOTO: RÖHR